



Protokoll der Sitzung vom 22.5.14

1) Rückblick Handy-Aktion

Die Akzeptanz des Themas und die Betroffenheit über die Situation der in der Handy-Herstellungskette Arbeitenden war im Unterricht deutlich zu beobachten und in manchen Klassen so groß, dass eine Doppelstunde für das Thema verwendet wurde. Kritik von Elternseite wurde darüber geäußert, dass die Stufen 12 sich nicht beteiligt haben. Gerade hier bei den erwachsenen Schülern wäre eine fruchtbare Diskussion möglich gewesen. Der Rücklauf der Handys war entgegen der Ankündigung in einzelnen Klassen nicht so groß, was unter anderem nach Auskunft der Eltern auch daran lag, dass für manche Kinder ihr erstes Handy so großen Erinnerungswert hat, dass man sich nicht davon trennen konnte.

Am Freitag, den 23. Mai, waren 91 Handys im Sammelkarton. Die Abgabefrist wird noch bis zum 28. Mai verlängert.

(Nachtrag: In der Anlage 3 ist ein Artikel aus der aktuellen Zeitschrift Brigitte zum Thema Handy und Kongo eingescannt, den Frau Scheerle kopiert hat. Die Informationen in diesem Artikel sind für die Kinder zu hart, aber er zeigt das Ausmaß der Zerstörung der Familien, so wie es auch auf der Auftaktveranstaltung zur Handy-Aktion in der vhs Reutlingen berichtet wurde. BAF)

2) Stärkung des Eltern-Engagement fürs IKG

Als Einstieg in das Thema haben wir einen Überblick über die bisher von den Eltern angestoßenen, mitgetragenen oder durchgeführten Projekte besprochen, der vor Steffi Renz und Jutta Schwarz 2012 zusammengestellt worden war und um neuere Aktionen erweitert wurde (vgl. Anhang 2). Dabei zeigte sich, dass die meisten dieser Aktionen einen großen Gewinn für die Schule bedeuten.

An folgenden Punkten hat sich eine längere Diskussion entwickelt, denn Engagement setzt eine gute Kommunikation voraus:

KGB: Das Ziel dieses Treffens, eine ungezwungene Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern anzuregen, wird für den einzelnen durch die geringe Zahl der teilnehmenden Eltern eingeschränkt. Deshalb wurde als Versuch vorgeschlagen, das Treffen für alle Eltern zu öffnen.

Elternabende: Nach wie vor ist der Ablauf der Elternabende sowohl für Eltern als auch für Lehrer nicht befriedigend. Die formalen Dinge wie Notentransparenz, benötigtes Unterrichtsmaterial, Kontaktadressen (von Lehrern wie Eltern) sollten verstärkt und in allen Klassen schriftlich zusammentragen (rechtzeitiger Aushang der Listen im Lehrerzimmer!) und ausgehändigt werden. Auch die Ankündigung des Stoffpensums wird von Elternseite als nicht wirklich notwendig erachtet, da man die Information über die Themen des Schuljahres – zumindest in den unteren Klassen – in der Regel durch einen Blick ins Schulbuch bekommt.

Für die Lehrer ist es nicht effektiv eine halbe Stunde zu warten, um dann in 5 Minuten obige Dinge zu erklären und Fragen zu beantworten.

Wir haben deshalb überlegt, ob man nicht den als starr empfundenen Ablauf allein schon durch eine andere Raumnutzung aufheben könnte, indem man keine Tischgruppen bildet, an denen eh diejenigen in Gruppen sitzen, die sich schon kennen. Statt dessen sollte man die Stühle wegstellen, die Tische an den Rand schieben, eventuell Stehtische einräumen und sich ähnlich wie beim KGB flexibel durch den Raum bewegen. Wenn mehrere Lehrer da sind, können sich mehrere Gruppen mit ihnen unterhalten und

vielleicht auch in der kleinen Runde eher die Fragen stellen, die sie interessieren. Auch die Eltern könnten sich dadurch untereinander besser kennen lernen; grad auch dann, wenn die Klassen neu gemischt wurden. Ein Versuch, so schien es der Gruppe, wäre es wert.

3) Mittagessen an der Schule

Die Wahrscheinlichkeit, dass Eltern sich bei der Essensausgabe beteiligen würden, wurde für nicht so gering eingeschätzt und von zumindest zwei anwesenden Mütter für sich selbst nicht ausgeschlossen.

(Wer dazu bereit wäre, möge sich bitte bei B. Baumann melden; denn wir haben inzwischen einen Caterer aufgetan, der schon nach den Pfingstferien für uns Probeessen kochen würde.)

4) Verabschiedung von Jutta Schwarz aus dem Arbeitskreis

Frau Schwarz hat sich über zehn Jahre für das IKG als Elternvertreterin, Elternbeiratsvorsitzende und Mitglied im Pädagogischen Arbeitskreis engagiert. Dafür danken wir ihr herzlich und das Schulleitungsteam symbolisch mit einem Rosenstock. Ihre Nachfolge in der Leitung des Päd. AK. übernehmen Frau Artz und Frau Mattes.

5) Ausblick auf die Themen im nächsten Schuljahr

Aus gegebenem Anlass soll ein Austausch zwischen Eltern Lehrern und Schülern über den Umgang der Schüler miteinander und - im Extremfall - über die Gefahren von Mobbing angestrebt werden. Dazu wollen die Lehrerinnen im nächsten Schuljahr gezielt Schüler(innen) zu Teilnahme am Arbeitskreis ansprechen und ermuntern.

Auch sind wir für den Vortrag im Herbst auf der Suche nach einen geeigneten Referenten oder eine Referentin zum Thema Mobbing.

(Wer einen guten Vortrag dazu gehört hat, möge sich bitte ebenfalls melden.)

6) Schuljahresabschluss

Mit Blick auf die Staatstage am Ende des Schuljahres und die damit anstehenden Arbeiten, wollen wir den persönlichen Austausch auf Begegnungen an diesen Tagen verschieben, so dass ein weiterer Termin in diesem Schuljahr entfällt.

7) Termin im neuen Schuljahr

Der Termin der ersten Sitzung im neuen Schuljahr steht noch nicht fest. Die Einladung kommt zu Beginn des Schuljahres wieder per Mail.

8) Anlage

Übersicht über Elternmitarbeit

Protokoll: 26.5.2014

Beate Baumann

Anlage 2

Eltern-Engagement am IKG

Zusammenstellung auf der Grundlage eines Papiers von Steffi Renz und Jutta Schwarz, vom Februar 2011

In den letzten Jahren wurden folgende Projekte von Eltern angestoßen, mitgetragen und/oder durchgeführt.

IKG Ordner* (2007)	Jeder neue Schüler erhält einen Ordner mit Informationen über die Schule und das Schulleben. Dieser Ordner soll im Laufe des Schullebens vom Schüler weiter mit Informationen gefüllt werden
Konzept für den Begrüßungsnachmittag*	Die Eltern werden klassenweise von Elternpaten betreut, haben Gelegenheit sich kennenzulernen, Fragen über das IKG zu stellen
Erster Elternabend der neuen 5er*	Die Elternpaten gestalten mit dem Klassenlehrer den Elternabend, der zum Austausch über die ersten Tage dient, zum gegenseitigen Kennenlernen.
Elternspende	In jedem Schuljahr schickt der Vorstand einen Brief mit der Bitte um Spenden an alle Eltern der Schule. Im Schuljahr 2010/2011 erstmals zu Beginn des Schuljahres in Kombination mit den Versicherungs- und sonstigen Beiträgen.
Schulsozialarbeit	Seit dem Schuljahr 2010/2011 arbeitet ein Sozialarbeiter als pädagogischer Begleiter an der Schule. Sein Gehalt wird aus der Elternkasse (Spendengeldern) bezahlt. Über seine Arbeit werden die Eltern in regelmäßigen Abständen informiert.
Six pack	IKG SchülerInnen können zu leicht ermäßigten Preisen in der Behördenkantine (beim Finanzamt) essen und haben speziell für sie reservierte Plätze
Tippkönig*	Ein von Eltern gekauftes Programm zum Erlernen des Tastenschreibens – für eine Spenden von 1 € in die Elternkasse kann jeder IKG Schüler Zugang zu diesem Programm erhalten
Werteelternabend**	Konzept für einen ‚besonderen‘ Elternabend, bei dem die Eltern für eine Klasse Werte besprechen und festlegen können.
Informationsfluss*	Einladungen, Protokolle, Sammlung von möglichen Unternehmungen mit einer Klasse und viele Informationen mehr finden Sie auf dem sharepoint server der Schule auf den Seiten des Elternbeirates
Kommunikation	Regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung, ein offenes Ohr für das Kollegium, Vorstellung in der GLK, Erstellen von Email-Verteiler um Mitteilungen an die Elternvertreter schnell weiterleiten zu können
KaGeBe*	Elternvertreter laden die Lehrer bei Kaffee und Gebäck zu einem zwanglosen Austausch einmal im Schuljahr ein.
Stammtisch für Elternvertreter	Ein bis zweimal im Jahr treffen sich Elternvertreter zwischen den Elternbeiratssitzungen zu einem Austausch über Themen, die sie bewegen.
Grundschulung für Elternvertreter	Findet möglichst einmal im Schuljahr auf Einladung des EB-Vorstandes statt durch eine Referentin der Elternstiftung.
Schulhofverschönerung**	Bemalung der Schulhofes mit Bewegungsspielen; Aufstellen von Tischen und Bänken, die die Stadt finanziert hat.

** Projekte aus dem Päd. AK. oder aus der *Zusammenarbeit mit BAF/NOT